

Tischdecken – eine Kunst

„Das Auge will auch mitessen“ 15. November 1961

Bald kommen wieder die langen Winterabende, und da gibt es sich von selbst, daß man wieder mehr an eine gemütliche Gastlichkeit denkt. Doch auch der alltägliche Mittagstisch macht uns mehr Freude, wenn wir seinen Anblick liebevoller gestalten. Unsere Illustrierten bringen oft eine Fülle hübscher Anregungen dafür. Oft sind Gäste am Abend ein erholsamer Ausgleich für den arbeitsreichen Tag, zumal wenn die Hausfrau nicht zuviel Mühe damit hat. Dabei fällt dem schön gedeckten Tisch eine wichtige Rolle zu.

Schon durch seinen Anblick kann er eine kultivierte Atmosphäre schaffen. Oft bestimmt sind, an diesen Schmalrändern mit hübschirr, auch einfaches, Blumen das geschmackvolle Aussehen eines Tisches. Auch hübsche Leuchter in farbigem Glas oder Metall beweisen den Geschmack der Hausfrau.

Auch den Kindern macht ein nett gedeckter Tisch mehr Freude. Zu besonderen Anlässen kann man dem Tisch immer ein bestimmtes Gepräge geben. Der Ostertisch trägt Weidenkätzchen, bunte Eier und Ostergebäck und ist meist in fröhlichen Farben gehalten. Der Advents- und Weihnachtstisch hat sein eigenes Gepräge. Eine Festtafel kann den verschiedenen Anlässen entsprechend, schön und feierlich gestaltet werden. Der Kindergeburtstagstisch schmückt die Torte mit den vielen Lichtlein,

lustige Figuren und kleine Geschenküberschungen.

Jede Generation hat im Tischdecken ihre eigene Kultur entwickelt. Heute wird Wert darauf gelegt, die Tischplatte aus Edelhölzern, Glas oder Kunststoff möglichst wenig zu bedecken. So hat sich die englische Sitte der „Sets“ eingebürgert. Das sind kleine rechteckige Deckchen, gerade groß genug, um Tel-

Zur Beachtung

Frau Lore Connerth wohnt nicht mehr in München. Ihre Adresse ist: Gundelsheim am Neckar, Wttbg., Heimathaus Siebenbürgen.

lern, Gläsern und Bestecken als Unterlage zu dienen. Eine kleine Serviette in derselben Ausführung liegt dabei neben oder auf dem Teller.

Wir Siebenbürger werden da lebhaft an unser „Briutdach“ erinnert. Wir können diese „Sets“, die oft an den Längsrändern ausgefrant sind, an diesen Schmalrändern mit hübschen kleinen sächsischen Mustern, in Zopf- oder geschriebenen Mustern, arbeiten; die Serviette erhält dann in der einen Ecke ein ähnliches Motiv. Auch diese Sets können als hübsche und gerngesehene Weihnachtsgeschenke Freude machen.

Die Welt der
Frauen Anfang
der 1960er ...

Aber, klar, ein
schön gedeckter
Tisch ist fein.